



Der Weg zur eigenen Low-Code- Factory

Eine Best-Practices-Sammlung für garantierten Erfolg





Inhalt

Einführung	3
Warum Anwendungsentwickler auf Low-Code setzen	4
Low-Code-Erfolg braucht Strategie	5
Ein Rahmen für den Erfolg	6
Bauen Sie Ihr Team auf – für heute und morgen	7
Richten Sie ein Center of Excellence ein	8
„Maker“-Unterstützung, Schulung und Enablement	9
Die richtigen Prozesse – und Kontrollmechanismen	10
Anwendungen, die mit Low-Code glänzen	10
Steuerung und Kontrolle	12
Anwendungsbestand und Wiederverwendung verwalten	14
Change-Management und Weiterentwicklung von Anwendungen	15
Das Potenzial von Pega erleben	16
Bauen Sie Ihre eigene Low-Code-Factory in Pega	16
Zusammenarbeit und Aufbau von Communities	18
Sind Sie startklar?	19
Checkliste Low-Code-App-Factory	19

Einführung

Warum Anwendungsentwickler auf Low-Code setzen

Leistungsfähige Software erstellen zu können ist für Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Und die Notwendigkeit einer schnellen Transformation läuft der traditionellen Universalmethoden, bei der ein Heer von Softwareentwicklern proprietäre Lösungen erstellt, mittlerweile den Rang ab. Analysten wie Gartner prognostizieren, dass die Marktnachfrage im Bereich Anwendungsentwicklung bis 2021 mindestens fünfmal schneller steigen wird als die zur Verfügung stehende IT-Kapazität¹. Das hat in zahllosen IT-Organisationen zu einer Krisensituation geführt.

Plattformen für die Low-Code-Anwendungsentwicklung schließen die bestehende Lücke zwischen geschäftlichen Anforderungen und qualifizierten Entwicklern. Diese Plattformen sind schneller und kostengünstiger inhouse anzupassen und erfordern keine Armeen von Programmierern. Low-Code ermöglicht Nicht-Programmierern wie Citizen Developern, geschäftlichen Nutzern bzw. den sogenannten „Makern“ die visuelle Erstellung von Anwendungen, wodurch sie mit der IT gemeinsam an der Entwicklung und eventuellen Anwendungsänderungen arbeiten können.

Was bedeutet eine Low-Code-Strategie für Geschäft und IT?

Für das Geschäft bedeutet eine Low-Code-Strategie, Unterstützung, Anleitung und Zusammenarbeit mit der IT zu suchen, um benötigte Anwendungen schnell erstellen bzw. modifizieren zu können.

Für die IT heißt es, mit einer Low-Code-Strategie können Entwickler dem Geschäft eine Spielwiese mit entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen zum Ausprobieren, Entwerfen und Erstellen bereitstellen, die dafür sorgt, dass die Entwicklung nicht völlig aus dem Ruder läuft.



¹<https://www.gartner.com/newsroom/id/3482117>

Low-Code-Erfolg braucht Strategie

Aber die Einführung einer Low-Code-Plattform garantiert nicht automatisch den Erfolg. Einige Low-Code-Plattformen ermöglichen es Unternehmen lediglich einfache Anwendungen zu erstellen, die nicht skaliert und nur eingeschränkt wiederverwendet werden können. Andere Low-Code-Plattformen stellen nur separate Umgebungen für die Anwendungsentwicklung bereit, die die Trennung von Business und IT bei der Entwicklung aufrechterhalten. Solche Plattformen bedeuten für das jeweilige Unternehmen am Ende zu viel Zeit und Aufwand für die Pflege von Anwendungsteilen, die in diesen isolierten Umgebungen erstellt wurden.

Selbst bei Einsatz der richtigen End-to-End-Software ist eine geeignete Strategie erforderlich. Nur so kann sichergestellt werden, dass dem Geschäft die notwendigen Tools und die entsprechende Unterstützung zur Verfügung stehen, damit die IT die Erstellung innovativer und skalierbarer Lösungen auf sichere, Compliance-gerechte und wiederholbare Art und Weise sicherstellen kann. Anwendungen sollten problemlos erstellt werden können – egal, ob sie einfach oder komplex sind. Und unser Low-Code-App-Factory-Ansatz sorgt dafür – egal, ob Sie nur eine oder 1.000 Anwendungen erstellen.

Was bedeutet der Low-Code-App-Factory-Ansatz für die Entwicklung?

Ein Rahmen für den Erfolg

Ein Rahmen für den Erfolg: Schaffen Sie eine Umgebung, die Wiederverwendung und Zusammenarbeit mit der IT fördert, um Qualität, Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Die richtigen Prozesse und Kontrollmechanismen

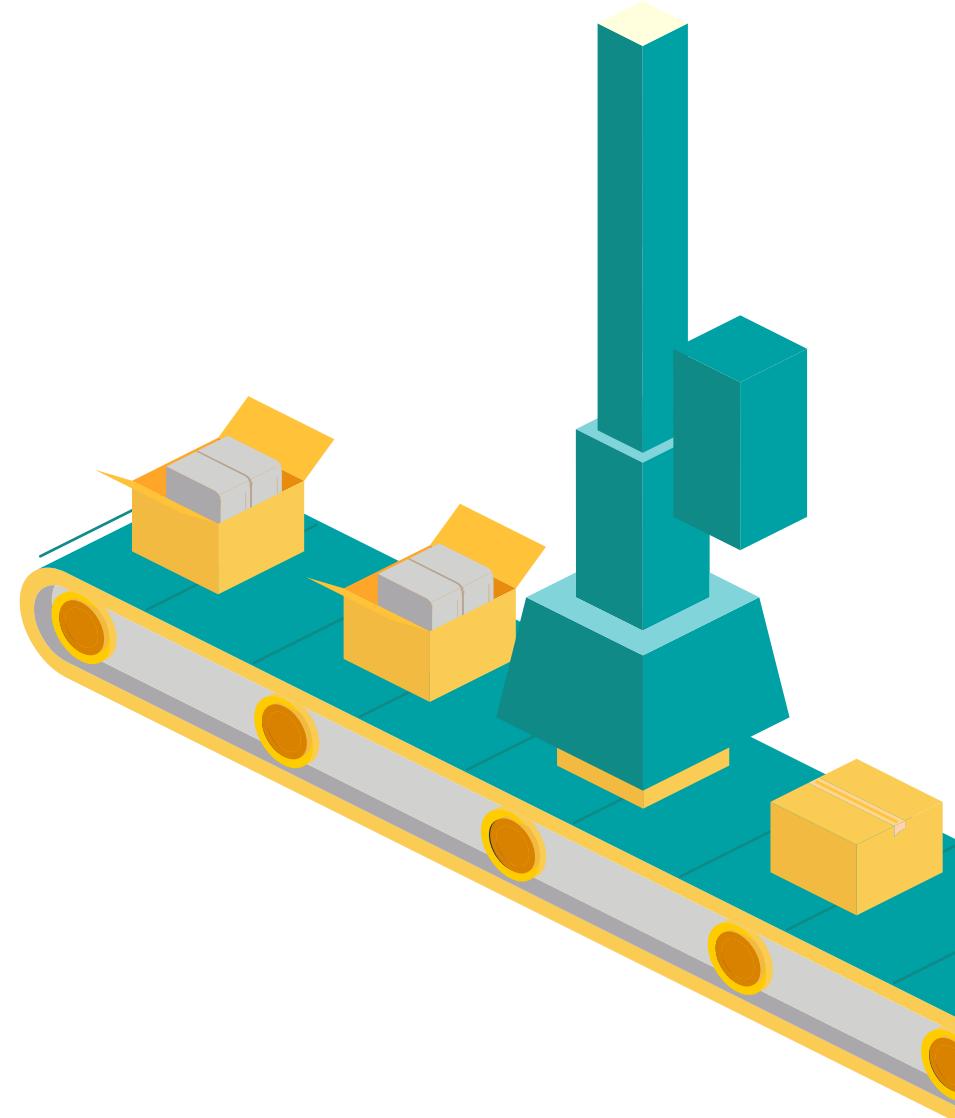
Die Einführung von Low-Code-Tools – und der damit verbundenen Prozesse – erlaubt es Geschäftsexperten, Anwendungen schnell und ohne Programmierung zu erstellen. Dabei sorgen die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen für den Schutz der „Werke“ Ihrer geschäftlichen Nutzer – und der Ergebnisse, die sie liefern.

Ein Rahmen für den Erfolg

Ein Low-Code-App-Factory-Ansatz nutzt visuelle Tools, mit denen Geschäftsexperten Anwendungen schnell und ohne Code-Programmierung erstellen können. Gleichzeitig werden Rahmen bereitgestellt, die die Wiederverwendung und Zusammenarbeit mit der IT steuern, um Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit sicherzustellen. Manche Projekte beginnen und bleiben eventuell klein und liefern taktische Lösungen. Andere sind möglicherweise komplexer und erstrecken sich über mehrere Produkte, Abteilungen und Regionen.

Für die Bereitstellung Ihres ersten Low-Code-Projekts bedarf es vielleicht keiner „Factory“. Möglicherweise bedarf es nur einer Person aus dem Geschäft mit einer Idee, ein Low-Code-Tool wie Pega und etwas Online-Training. Um jedoch den Schritt von einem einmaligen Erfolg hin zu einer wiederholbaren Transformation zu meistern, sind Best Practices, die richtigen Qualifikationen, Zusammenarbeit zwischen Geschäft und IT sowie ein entsprechender Rahmen für die Wiederverwendung und Skalierung erforderlich. Darum geht es beim Aufbau einer Low-Code-App Factory für Ihr Unternehmen.

Beginnen wir mit Ihrem Framework für den Low-Code-Erfolg!



Bauen Sie Ihr Team auf – für heute und morgen

Ein erfolgreicher Factory-Rollout erfordert ein Verständnis der wichtigsten Stakeholder, um eine gemeinsame Entwicklungsumgebung für Business und IT zu schaffen. Sie müssen dafür sorgen, dass Ihre Maker Wissen über das Kerngeschäft in den Entwicklungsprozess einbringen.

Wenn Sie eine Liste Ihrer wichtigsten Stakeholder erstellen, sollten Sie die folgenden Rollen berücksichtigen. Bitte denken Sie daran, dass manche dieser Rollen von ein und derselben Person ausgefüllt werden können.

Subject Matter Expert (SME): Versteht Workflows, Geschäftsregeln und Ergebnisse, die für den Erfolg notwendig sind

Product Owner: Versteht Zielsetzungen und vertritt die Maker aus dem Geschäft in der Entwicklung; stellt bei der Entwicklung der Strategie sicher, dass die Factory-Prozesse nutzbar und offen für neue und bestehende Teammitglieder sind

UX-Designer: Trägt zu konsistenten Ergebnissen und Benutzererfahrungen bei, was die Akzeptanz erhöht und die Benutzerfreundlichkeit verbessert

Stellen Sie Ihr Siegerteam mit Anwendern aus dem Geschäft auf, indem Sie die Maker identifizieren und qualifizieren

1. Identifizierung: Maker benötigen sowohl entsprechendes Wissen über die geschäftlichen Anforderungen als auch die technische Kompetenz und Neugier, um den Anwendungsentwicklungsprozess erfolgreich zu durchlaufen.

- Bringen diese Personen ein klares Verständnis für die Geschäftsziele mit?
- Haben sie jemals eine eigene Webseite oder ein Excel-Makro erstellt?

2. Qualifikation: Bauen Sie ihr Factory-Team für langfristigen Erfolg auf.

- Implementieren Sie einen wiederholbaren Steuerungsprozess, der zukünftige Maker für die Mitwirkung qualifiziert.
- Schaffen Sie für die Maker einen Raum, in dem sie experimentieren und geführt entwickeln können.

Richten Sie ein Center of Excellence ein

Sobald Ihr Kernteam einige Anwendungen geliefert hat, müssen Sie im nächsten Schritt ein formelles CoE (Center of Excellence) einrichten, um Ihre Factory auszubauen. Ein CoE ist eine Gruppe von Menschen – Experten auf Ihrem Gebiet –, die von Best Practices und Tools unterstützt werden. Ausgereifte CoEs steuern sich selbst und können Maker und IT eigenverantwortlich bei der erfolgreichen Fertigstellung des jeweiligen Projekts unterstützen.

Ein CoE senkt das Geschäftsrisiko, da es für Training und Unterstützung Ihrer autorisierten Maker zuständig ist. Das CoE kann einen einfachen Prozess aufsetzen, mit dem die Genehmigung zur Erstellung neuer Anwendungen eingeholt wird und der die wichtigsten Details für die Erstellung neuer Anwendungen einfordert. Je geschäftskritischer die Anwendung ist, desto detaillierter und genauer sollte das Genehmigungsverfahren sein, um das Risiko zu verringern.



Dieser Prozess kann das Sammeln von Informationen umfassen, z. B.:

- Anwendungszweck
- ROI- oder Metrik-basierte KPIs zum Messen des Erfolgs
- Anzahl Benutzer und tägliche Nutzungszeit der Anwendung
- In der Anwendung geforderter Funktionalitätsgrad
- Funktionen zur Sperrung bestimmter Anwendungsfälle
- Anwendungsdatenmodell
- Vorhandene System- und Altdatenschnittstelle und Integration
- Personenbezogene Informationen (PII – Personally Identifiable Information), die genutzt werden können
- Endgültiger Formfaktor (Mobil, Internet, beides) der Anwendung



Ein Center of Excellence verwaltet eine Bibliothek wiederverwendbarer Komponenten und Prozesse.

Maker-Unterstützung, Schulung und Qualifikation

Anwendungen, die ausschließlich durch die IT entwickelt werden, wobei das Geschäft nur Pflichtenhefte beisteuern kann, erfüllen in der Regel nicht die Erwartungen der Benutzer. Warum? Ohne ergebniskritisches Wissen verfehlten Anwendungen ihre Kernziele, haben mit Akzeptanzproblemen zu kämpfen und können Zusagen an Benutzer oder Kunden nicht einhalten. Wenn das Geschäft sinnvoll einbezogen wird, können alle Stakeholder bessere Ergebnisse erzielen. Dieses „Nirvana“ erfordert jedoch eine gewisse Balance zwischen Demokratisierung und Sicherheitsmaßnahmen, die die Qualität sicherstellen.

Erfolgreiche Maker werden nicht nur durch ihre Erstschulung befähigt, sondern durch nachhaltige Qualifikation. Sie dürfen nicht vergessen, dass Ihre Endbenutzer keine professionellen Entwickler sind und unbedingt eine qualifizierte Unterstützung benötigen. Berücksichtigen Sie die folgenden Best Practices, um Ihre besten Maker zu formen, einzubeziehen und an sich zu binden:

1. Zertifizierung: Sorgen Sie dafür, dass neue Maker über das Basiswissen verfügen, das für eine kompetente Anwendungsentwicklung notwendig ist. Eine Zertifizierung sorgt für höhere Qualität und minimiert Fehler, um die Kosten zu senken – alles bei einer kürzeren Time-to Market.

2. Kontinuierliches Lernen: Beziehen Sie neue Maker frühzeitig in Projekte ein, damit sie den gesamten Prozess von Anfang an bis zur Bereitstellung durchlaufen und so das Wissen und die praktische

Erfahrung gewinnen können, die erforderlich sind, um Anwendungen erfolgreich zu entwickeln, zu erstellen und einzusetzen.

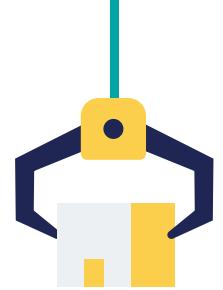
3. Abzeichen und Auszeichnungen: Stellen Sie Teams zusammen, die sich zur Bereitstellung qualitativ hochwertiger Anwendungen verpflichten, indem Sie die Mitglieder dazu ermutigen, ständig zu lernen und neues Wissen sowie neue Fähigkeiten zu erwerben.

4. Verfügbare Hilfe und Selbstbedienung: Sorgen Sie dafür, dass Ihre Maker ganz flexibel in ihrem eigenen Tempo und in dem Format lernen können, das optimal zu ihnen passt. Denken Sie daran, dass Geschäftsanwender eventuell weitere Unterstützung in den Bereichen Design, Datenarchitektur, Namenskonventionen, Tests, Governance/Zugangskontrolle und Sicherheit sowie Einhaltung von Vorschriften benötigen.

5. Feedback: Stellen Sie sicher, dass alle Stakeholder Tickets für allgemeinen Support, den Einsatz neuer Features oder bei Performance-Problemen anlegen können. Wöchentliche gemeinsame Bürozeiten mit funktionsübergreifenden Experten aus IT und Business helfen, Feedback zu sammeln und Kommunikationsfallen zu vermeiden.

6. Einschaltung von Experten: Ermöglichen Sie die formlose Ad-Hoc-Unterstützung durch eine Community von Experten. Support-Communities bieten neuen Makern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und viele ähnliche Diskussionen zu durchstöbern. Sie können ihr Wissen weitergeben und andere Teilnehmer direkt ansprechen, indem sie bei Fragen helfen.





Die richtigen Prozesse – und Governance

Sie haben Ihr Siegerteam gefunden. Sie haben ihm Kanäle und Möglichkeiten zum Lernen und Wachsen geschaffen. Das Team ist bereit. Und jetzt?

Anwendungen, die mit Low-Code glänzen

Die Evaluierung von Projektkandidaten für die Low-Code-Entwicklung ist notwendig und erfolgskritisch. Diese schrittweise Anleitung hilft Ihnen, die Entwicklungsprojekte zu identifizieren, die sich für Low-Code eignen:

1. Identifizieren Sie den funktionalen Anwendungsfall für ihr Unternehmen – und dessen zukünftige Entwicklung.

Ein guter Low-Code-Kandidat ist einer, bei dem sich alle Stakeholder einig sind, dass er kurzfristig angepackt werden muss. Viele Lösungen fangen ganz klein an, um ein bestimmtes Problem zu lösen, und werden dann für eine ganze Reihe von Problemen über Funktions- und Organisationsgrenzen hinweg erweitert. Je besser Sie dies vorhersehen können, desto effektiver werden Sie Herausforderungen lösen, die Zahl der Wegwerfanwendungen begrenzen und doppelte Entwicklungszeiten verringern.

2. Konsens zu den Erfolgskriterien im Team herstellen.

Im Mittelpunkt jeder erfolgreichen Anwendung stehen die Falltypen, die ihre Ergebnisse definieren. Das Spektrum reicht von der

Bearbeitung einer Kundenanfrage bis zur Nachverfolgung interner Arbeiten. Eine eindeutige Definition der Falltypen und der Phasen, die sie durchlaufen, ist von entscheidender Bedeutung, da das Geschäft so Phasen und Meilensteine definieren und bei Bedarf neue Schritte hinzufügen kann. Transparenz fördert die Zusammenarbeit zwischen Geschäft und IT, da jeder Fall in einer gemeinsamen, auf den Erfolg ausgerichteten Sprache diskutiert werden kann.

3. Prozess durchgängig visualisieren, entwerfen und abbilden.

Sie müssen nicht schon alles mit Ihrem ersten Release realisieren bzw. automatisieren. Wenn Sie sich auf bestimmte Schwachstellen konzentrieren, dann behalten Sie immer die Ergebnisse im Blick – und optimieren den Weg, der dorthin führt. Dazu kann es notwendig sein, den Gesamtprozess von kleineren Detailschritten oder Entscheidungspunkten zu trennen, damit diese sich im Laufe der Zeit entwickeln und verfeinert werden können.

4. In Echtzeit testen und erstellen.

Fordern Sie umgehendes Feedback ein und wiederholen Sie die Schritte in kurzen Abständen, und zwar von der ersten Stunde an bis zu den letzten Tagen. Binden Sie Ihr gesamtes Team in den Prototyping-, Playback- und Änderungsprozess ein.



11 Der Weg zur eigenen Low-Code-App-Factory

The screenshot shows the Pega APP STUDIO interface for creating a 'Job Applicant' workflow. The interface is divided into several sections:

- Header:** APP STUDIO, Job Applicant, Workflow tab selected.
- Left Sidebar:** Overview, Case types, Data, Interfaces, Pages, Users, Settings.
- Workflow Overview:** Shows the 'Case life cycle' with six stages: 1. Collect Resume, 2. Recruiter Review, 3. Interview, 4. Decision, 5. Offer, and 6. Accepted. Each stage has associated steps and configuration options.
- Bottom Panel:** Buttons for Approval Rejection, + ALTERNATE STAGE, and + PROCESS.
- Central Area:** A large dark blue box containing the text: "Nutzen Sie visuelle Modelle und agile Methoden, um Anwendungen zu erstellen, die immer aktuell und leicht zu ändern sind".

At the top of the slide, there is a horizontal bar with icons representing different capabilities:

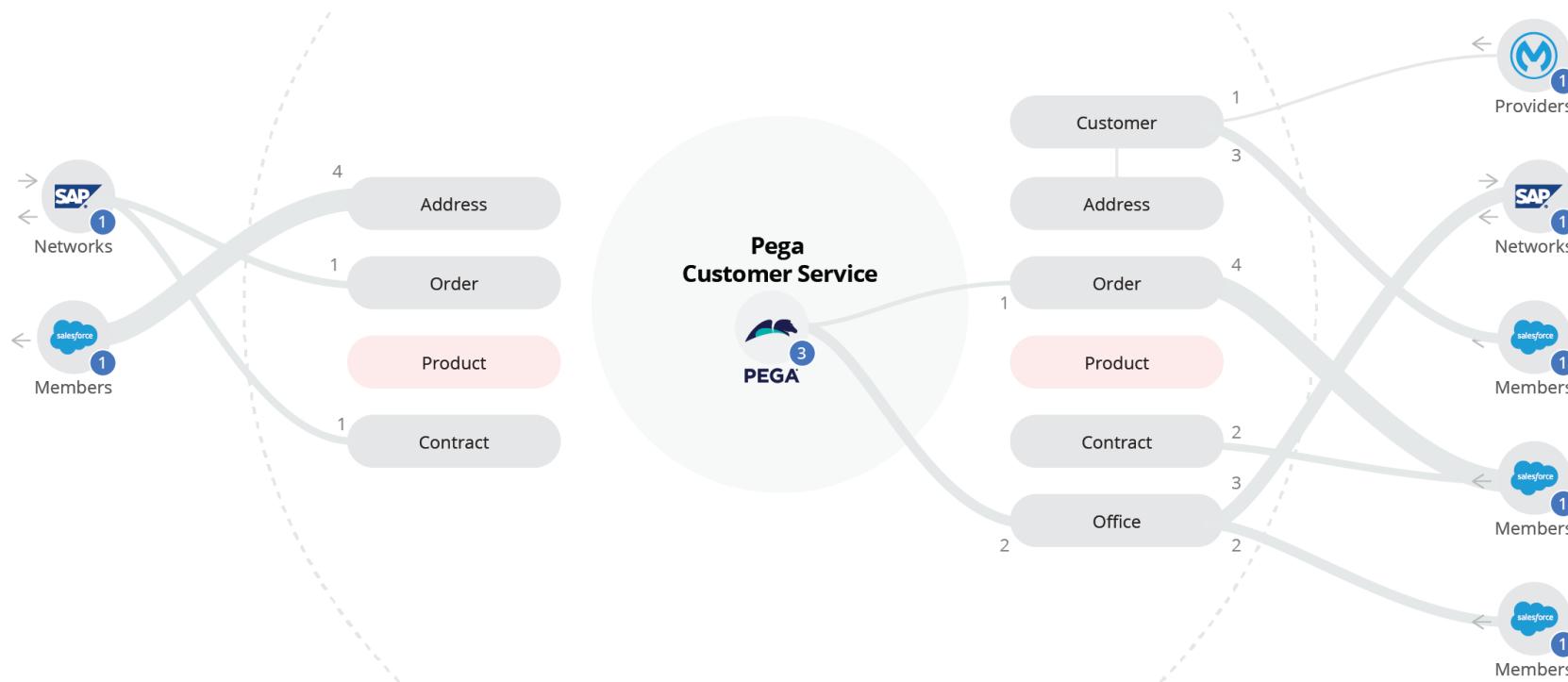
- Robotics: Blue square with a robot icon.
- Process: Blue square with a flowchart icon.
- Data: Orange square with a gear icon.
- Integration: Orange square with a connection icon.
- Logic: Orange square with a diamond icon.
- AI: Orange square with a starburst icon.
- People: Green square with a person icon.

The text "Nur Pega kombiniert all diese Fähigkeiten auf einer einzigen Plattform" is centered below the icons.

Steuerung und Kontrolle

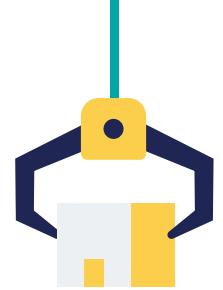
Immer mehr Business-Builder setzen Low-Code-Tools ein, um ihre eigenen Anwendungen zu erstellen, zu aktualisieren und zu warten. Das gibt Führungskräften zurecht Anlass zur Sorge. Das Risiko resultiert daraus, Designfehler eliminieren und korrigieren zu müssen, die unerfahrenen Makern ohne zur Verfügung stehende Best Practices unterlaufen. Diese Fehler können Leistung und Zuverlässigkeit der Anwendung beeinträchtigen und Sicherheitsbedrohungen verursachen. Ungeprüft können nicht

Drag-and-Drop-Integration und Datenmapping verschaffen Ihnen eine ganzheitliche Sicht auf alles, was in Ihren und um Ihre Anwendungen herum passiert



autorisierte Anwendungen zu einem wahren Chaos von Duplikaten und Inkonsistenzen führen.

Daher sind Steuerung und Kontrolle erforderlich, um die notwendigen Prüfungsmechanismen für den Anwendungserstellungsprozess einzurichten. Und natürlich ist hier die IT ihr wichtigster Partner.



Erfolgskontinuum schaffen

1. Design- und Architektur-Reviews.

Mit zunehmender Verbreitung von Business-Buildern im Unternehmen werden diese immer technischer. Aber selbst, wenn sie in der Lage sind, gut funktionierende Anwendungen zu erstellen, kann es zukünftig notwendig werden, die Architektur zu überarbeiten oder die Anwendung komplett neu zu erstellen. Ein prägnanter Prozess, in dem die IT immer wieder beratend eingreifen und die Anwendungsarchitektur überprüfen kann, macht Ihr Team zukunftssicher und schützt es vor kostspieligen Nacharbeiten.

2. Sicherheitsmanagement:

Die IT ist bei geschäftlichen Nutzern häufig vorsichtig, da diese sensible Informationen wie Kunden- und Interessentenlisten, geistiges Eigentum oder sogar wichtige Finanzzahlen gefährden könnten. Zudem erhöht die einfache Anbindung an weitere Daten in der Cloud oder auf lokalen Systemen dieses Risiko noch. Aber die Reduzierung der Low-Code-Entwicklung auf einfache Spreadsheet-basierte Anwendungen schränkt den Nutzen, den sie bieten kann, gewaltig ein. Arbeiten Sie mit der IT zusammen und nutzen Sie die integrierten Sicherheitstools und -vorschriften Ihrer Anwendungsentwicklungsplattform, damit geschäftliche Nutzer geschäftskritische Anwendungen erstellen können.

3. Audits:

Eine fortlaufende Überprüfung und Verwaltung des Anwendungsbestands und seiner Benutzer erleichtert es Ihnen, Anwendungen zu markieren und zu korrigieren, die nicht den

aktuellen Datensicherheitsvorgaben oder anderen Standards entsprechen.

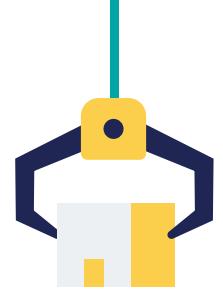
4. Datenmanagement und Whitelisting:

Damit das Geschäft auf die notwendigen Daten zugreifen kann und die IT die Kontrolle darüber behält, auf was in welcher Weise zugegriffen wird, sind geeignete Kontrollmechanismen erforderlich. Beschränken Sie den Zugriff Ihrer Entwickler auf bestimmte Anwendungen und Daten entsprechend ihrer Rolle und Qualifikation. Verwenden Sie beispielsweise eine Berechtigung für ein UI-Steuerelement wie eine Schaltfläche, damit ein Manager einen Prüfpfad anzeigen, ein operativer Nutzer jedoch nicht darauf zugreifen kann.

5. Integration und APIs:

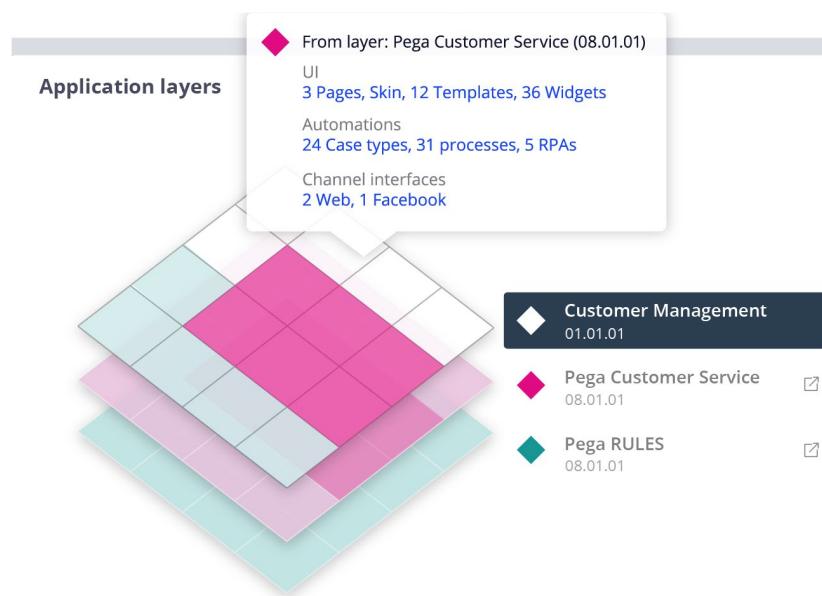
Durch Integration Ihrer Bestandssysteme in Ihre App-Factory schaffen Sie die Basis für hochwertigere Lösungen sowie einen höheren ROI, und zwar sowohl durch Modifikation und Wiederverwendung bestehender Strukturen und Daten. Identifizieren Sie qualifizierte Maker im Unternehmen, die in der Lage sind, IT-Administratoren bei der Implementierung von Integrationen für geschäftskritische Anwendungen zu unterstützen. Es ist wichtig, Anwendungen zu identifizieren, die vielversprechende Kandidaten für eine Integration mit anderen vorhandenen Anwendungen und Systemen vor Ort oder in der Cloud sind, um übergeordnete geschäftliche Herausforderungen zu meistern.





Anwendungsbestand und Wiederverwendung verwalten

Sobald Sie einige Low-Code-Projekte abgeschlossen haben, dreht sich beim Betrieb Ihrer Factory häufig alles um Ihren Anwendungsbestand. Um neue Anwendungen und Aktualisierungen vorhandener Anwendungen zu optimieren bzw. zu entwickeln, werden Ihre geschäftlichen Nutzer auf den Anwendungsbestand zurückgreifen und ihren Fortschritt daran messen.



In Pega erstellte Anwendungen spiegeln die Dimensionen Ihres Geschäfts wider

1. Wenn möglich, Wiederverwendung gewährleisten: Um den Fortschritt zu sichern, ist es wichtig, Anwendungskomponenten von zugehörigen Anwendungsfällen wiederzuverwenden, damit Maker Anwendungen aus den vorhandenen Elementen erstellen können. Die Beibehaltung einer Reihe früherer Falltypen erleichtert zudem die Identifikation weiterer Anwendungsfälle, in denen neue Anwendungen schnell entwickelt werden können.

2. Systematik beibehalten: Dieser Prozess trägt dazu bei, redundante Anwendungen zu klassifizieren und unnötige Entwicklungsaktivitäten einzudämmen. Er hilft, Geschäftsanforderungen zu identifizieren, bei denen eine Low-Code-App-Factory-Strategie den überzeugendsten Entwicklungsansatz bietet, und identifiziert Anwendungen, die einen größeren Mehrwert bieten könnten, wenn weiteren Benutzern und Gruppen Zugriff gewährt würde.

3. CoE nutzen: Sobald Ihr CoE eingerichtet ist, kann es die Sammlung bestehender Integrationen, Datenmodelle und weiterer Komponenten verwalten, die als Basis für zukünftige Anwendungen dienen.



Change-Management und Weiterentwicklung von Anwendungen

Beständigkeit und Geschwindigkeit sind die Elemente, die den Factory-Ansatz von anderen als agil geltenden Produktionsmethoden abhebt. Bei der Überwachung Ihrer Factory sollten Sie folgende Schritte beachten:

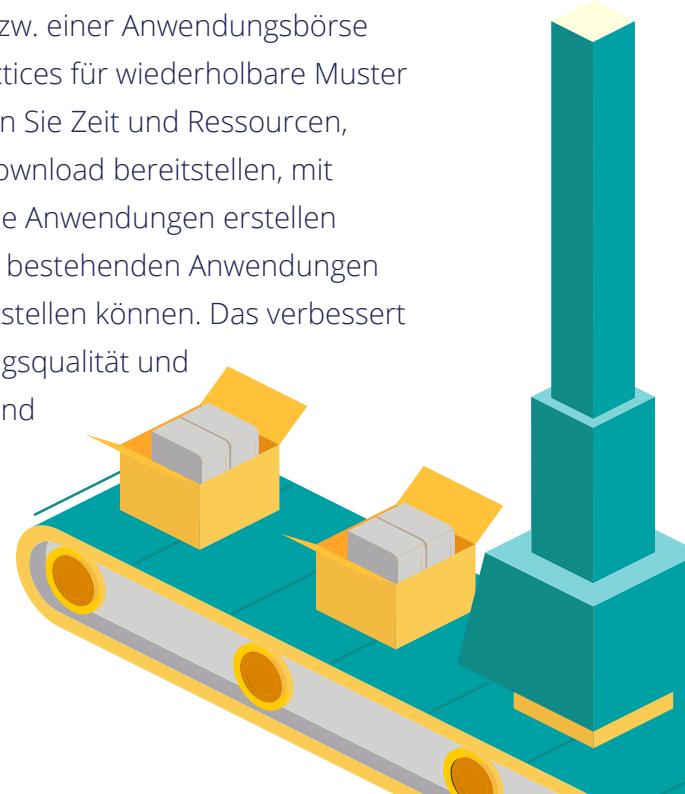
1. Etappenweise vorgehen: Teilen Sie Ihre Anwendungen in ergebnisorientierte Fälle ein, die auch für sich allein produziert werden können. Beginnen Sie frühzeitig mit der Testphase, erstellen Sie Untergruppen, testen Sie einen Fall schnell mit dem Geschäft.

2. Mindestfunktionalität reicht nicht aus: Vermeiden Sie Verzögerungen, indem Sie alles, was weniger ist als ein „kleinstes vermarktbare Produkt“, außer Acht lassen – Produkte sollten mehr können, als einfach nur zu funktionieren.

3. Sofortiges Feedback: Geben Sie die Anwendung zur Nutzung und Bewertung frei, damit Sie Feedback erhalten. Schließen Sie die Feedback-Schleife so schnell wie möglich mit direkten Updates aus dem Feld. Sammeln Sie schnell authentisches Feedback, damit Sie mit neuen User Storys die Akzeptanz und den Projekterfolg insgesamt fördern können.

4. DevOps: Kontinuierliche Bereitstellung ermöglicht es Geschäftsteams, Anwendungen schneller als je zuvor zu erstellen, zu iterieren und einzusetzen, und zwar immer in Zusammenarbeit mit der IT. In Kombination mit Low-Code hilft DevOps den Makern nicht nur, Anwendungen schneller zu entwickeln und bereitzustellen, sondern sorgt auch für echte Geschäftsagilität.

5. Anwendungsmarktplatz: Durch den Aufbau eines Anwendungsmarktplatzes bzw. einer Anwendungsbörse können Sie Best-Maker-Practices für wiederholbare Muster leichter identifizieren. Sparen Sie Zeit und Ressourcen, indem Sie Bausteine zum Download bereitstellen, mit denen Benutzer schnell neue Anwendungen erstellen oder robuste Funktionen zu bestehenden Anwendungen hinzufügen und diese bereitzustellen können. Das verbessert die Produktivität, Anwendungsqualität und Time-to-Market insgesamt und stellt dabei zusätzliche Funktionen bereit.



Das Potenzial von Pega erleben

Der Weg zur eigenen Low-Code-Factory

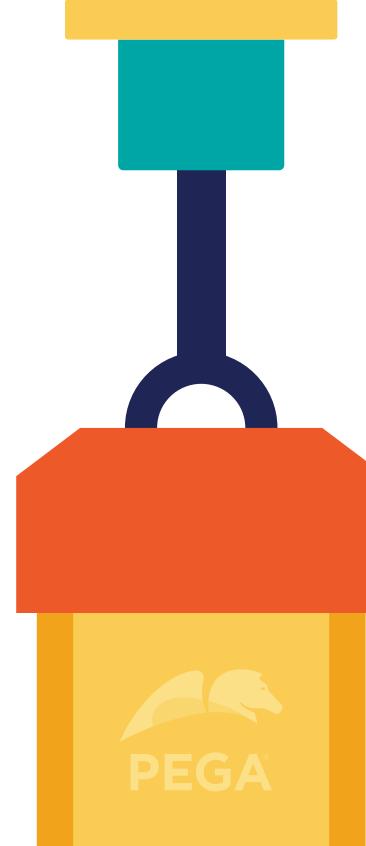
Wer könnte Ihr Low-Code-Factory-Projekt besser unterstützen als Pega – der anerkannte Marktführer bei Software für die digitale Transformation?

Die Pega Platform stellt den führenden Unternehmen von heute alles zur Verfügung, was sie brauchen: schnelle Low-Code-Entwicklung, Leistungsfähigkeit und Transparenz einer durchgängigen Automatisierung sowie die entsprechende Skalierbarkeit. Optimieren Sie Ihre Prozesse. Stärken Sie die Zusammenarbeit zwischen Business und IT.

Legen Sie noch heute los mit Ihrer Factory – mit Pega:

Agile Workbench

Die Anwendung agiler Methoden ist ein Anfang, aber Sie brauchen auch die notwendigen Tools, die Ihnen bei der zügigen Umsetzung helfen. Mit Pega können geschäftliche Nutzer Feedback und Anforderungen direkt aus der App heraus übergeben. Diese werden dann in Ihrem bevorzugten Projektmanagementtool automatisch in agile-Artefakte übersetzt. Pega ist die erste No-Code- oder Low-Code-Plattform, die eine kontinuierliche und völlig nahtlose Zusammenarbeit zwischen Geschäft und IT in Echtzeit ermöglicht.



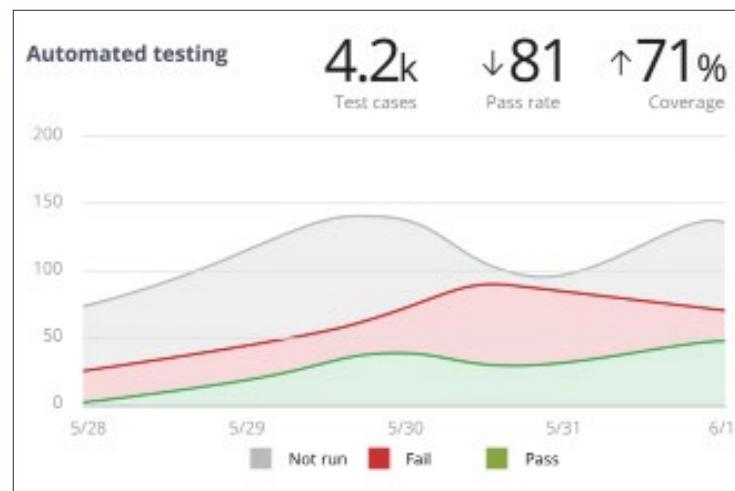
DevOps in Pega

Die Pega DevOps-Architektur wurde in enger Zusammenarbeit mit Kunden wie PayPal, Amazon und Cisco entwickelt, die umfangreiche kontinuierliche Integrations- und Bereitstellungsfunktionen (CI/CD) sowohl für Pega- als auch für ihre traditionell programmierten Anwendungen erstellt haben. Pegas native Low-Code-Funktionen vereinfachen die Implementierung und können unmittelbar eingesetzt werden.

Governance bei Pega

Leitlinien für die Konformitätsbewertung verschaffen der Führungsebene einen Überblick darüber, ob Ihre Anwendung Best-Practices hinsichtlich Sicherheit, Wartbarkeit und Skalierbarkeit befolgt. Pega sorgt mit einer automatisch generierten Dokumentation dafür, dass alle Änderungen kontinuierlich festgehalten werden.

Lesen Sie den Zustand Ihrer Anwendungen von EINEM Dashboard ab, das den Status zu automatisierten Tests, Einhaltung von Vorgaben und Sicherheit anzeigt



Pega App Studio

Vereinfachen Sie die Anwendungserstellung für die Maker und Entwickler Ihres Unternehmens. Arbeiten Sie schneller und intelligenter mit wiederverwendbaren Komponenten und EINER visuellen Entwicklungssprache. Behalten Sie die Nase vorn und verbessern Sie die Zusammenarbeit in Ihrer App-Factory, indem Sie Geschäfts- und IT-Anwendern notwendige Tools zeitnah zur Verfügung stellen.

Pega Data Pages

Dieses Tool ermöglicht Geschäft und IT den Zugriff auf und die Nutzung von Daten und Tools. Die IT kann geschäftlichen Nutzern Daten bereitstellen und dabei gleichzeitig die entsprechenden Kontrollen am Backend anwenden. Zudem kann die IT auch im Laufe der Zeit die Konnektivität weiterentwickeln und komplexere Services bereitstellen, ohne die geschäftliche Nutzung der Daten zu beeinträchtigen.

Zusammenarbeit und Aufbau von Communities

Die Pega Platform stellt den führenden Unternehmen von heute alles zur Verfügung, was sie brauchen: schnelle Low-Code-Entwicklung, Leistungsfähigkeit und Transparenz einer durchgängigen Automatisierung sowie die entsprechende Skalierbarkeit. Optimieren Sie Ihre Prozesse. Stärken Sie die Zusammenarbeit zwischen Business und IT. Informieren Sie sich noch heute über die Pega-Tools, mit denen Sie Ihre Factory starten können.

Pega Academy

Die Schulungsmöglichkeiten der Pega Academy ermöglichen allen Nutzern ganz flexibel in ihrem eigenen Tempo und in dem Format zu lernen, das optimal zu ihnen passt. Verschaffen Sie sich das Wissen und die praktische Erfahrung, die Sie brauchen, um mit Pega erfolgreich Anwendungen zu konzipieren, zu erstellen und einzusetzen.



Pega Community

Ermöglichen Sie sogenannten Makern – die Macher, die Tüftler – den Dialog mit erfahrenen Pega-Entwicklern in einem offenen Forum. Monatliche „Frag die Experten“-Runden verbinden Anwendungsersteller aller Ebenen mit Produkt- und Programmierexperten. Schauen Sie Videos zur Fehlerbehebung an, die von Mitarbeitern des weltweiten Kundensupports von Pega erstellt werden. Stellen Sie der gesamten globalen Community Ihre Fragen – rund um die Uhr.

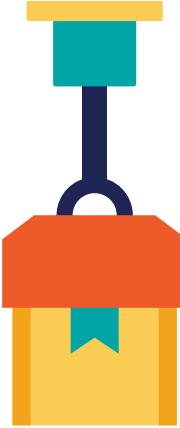
Pega Exchange

Pega bietet einen kuratierten Online-Marktplatz für Anwendungen, Zusatzkomponenten und nützliche Hilfsprogramme. Geschäftliche Nutzer und Entwickler haben Zugriff auf Anwendungen und wiederverwendbare Komponenten von Pega, unseren Partnern und der breiteren Entwickler-Community.

Sind Sie startklar?

Nur Pega stellt den führenden Unternehmen von heute alles zur Verfügung, was sie brauchen: schnelle Low-Code-Entwicklung, die Leistungsfähigkeit einer durchgängigen Automatisierung sowie die entsprechende Steuerung und Kontrolle sowie Skalierbarkeit. Vereinfachen Sie die kollaborative Anwendungsentwicklung. Optimieren Sie den Prozess. Nehmen Sie uns also beim Wort – Beginnen Sie heute mit Ihrer Low-Code-App-Factory-Strategie.

Testen Sie die Pega Platform kostenlos.



Checkliste Low-Code-App-Factory

- Stellen Sie Ihr Factory-Team aus IT und Business-Makern zusammen.
- Schaffen Sie ein Umfeld, in dem Sie Ihr Team schulen, unterstützen und qualifizieren können.
- Etablieren Sie Kontrollmechanismen entsprechend den Anforderungen und der Kultur Ihres Unternehmens.
- Identifizieren Sie Ihre idealen Low-Code-App-Entwicklungsprojekte.
- Binden Sie Ihr gesamtes Team in Ihre ersten Projekte ein, und zwar von Anfang bis Ende.
- Stellen Sie Ihre erste Low-Code-Anwendung bereit.
- Sammeln Sie Feedback dazu, wie Sie Ihre Factory-Prozesse optimieren können.
- Vergrößern Sie Ihr Team, indem Sie größere Projekte annehmen und ein CoE einrichten, um Kontinuität und Compliance im Zuge Ihres Wachstums sicherzustellen.





Über Pegasystems

Wir sind Pegasystems, der Marktführer bei Software für Kundenbindung und operative Exzellenz. Unsere adaptive Cloud-Software wurde auf Basis unserer einheitlichen Pega Platform™ entwickelt. Sie gibt den Mitarbeitern die nötigen Tools an die Hand, mit denen sie Anwendungen schnell implementieren und problemlos modifizieren können, um die strategischen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens zu erfüllen. Seit 35 Jahren entwickeln wir herausragende CRM- und DPA-Funktionen (Digital Process Automation), die bereits vielfach ausgezeichnet wurden. Mit unseren auf künstlicher Intelligenz und Roboter-Automatisierung basierenden Lösungen verhelfen wir führenden Marken in aller Welt zu bahnbrechenden Ergebnissen.

Weitere Informationen finden Sie unter pega.com